

Wie moralisch ist buddhistische Moralität? Drei Problembereiche der Lehre Buddhas

Einleitung

Das *Sutta-Nipāta* [im Folgenden abgekürzt: SN], ein zentraler Text des Pāli-Kanons¹, der Gebote und Vorschriften zu einem guten und sinnvollen Leben gemäß dem buddhistischen Glauben enthält, stammt von Buddha, wird aber erst nach seinem Tod schriftlich festgehalten. Die bedeutenden Vertreter buddhistischen Glaubens erklären ihn oder ergänzen das, was darin steht, nicht selten in der Form der Briefliteratur des 2. bis 10. Jahrhunderts, die eine philosophisch noch zu wenig beachtete Gattung ist. Nāgārjuna (2./3. Jh. n. Chr.) bleibt nach Buddha der bedeutendste Denker. Sein Madhyamaka-Weg, genannt auch »der mittlere Weg«, wirkt heute noch als eine lebendige Tradition des Denkens in Indien, Tibet und China. Im Folgenden werden paradigmatische Briefe von Nāgārjuna (*Brief an einen Freund: Suhrllekha*), Candragomin (*Brief an den Schüler*), Dpal dbyangs (*Brief an die Tibeter: Zusammenfassung des Wesentlichen*), Jitāri (*Brief an einen König: Der Stufenweg zur Reinigung des Geistesjuwels*) und Sajjana (*Brief an den Sohn*) behandelt.² Mögen die Briefe jeweils ihren spezifischen Adressaten, ihren jeweils unterschiedlichen Anlass haben, sie vermitteln in knapper, einprägsamer Form das Grundwissen buddhistischer Lehre, die darauf abzielt, durch Beseitigung von Übeln wie Hass, Leidenschaft, Verblendung und Trugvorstellungen ein sinnvolles Leben zu führen. In allen seinen Varianten lehrt das buddhistische Denken das abhängige Entstehen, die Ontologie und Epistemologie der Leere (*śūnyatā*) und eine Ethik des Mitgefühls. Indem die Briefe oben erwähnter Vertreter auf der Folie des *Sutta-Nipāta* behandelt werden, macht dieser bislang kaum betretene Pfad unter Berücksichtigung von Nāgārjunas *Mūlamadhyamakakārikā* (Traktat vom mittleren Weg) Ambivalen-

1 Der Pāli-Kanon, so wie er überliefert wird, enthält drei Hauptteile: detaillierte Ausführungen über das Mönchsleben, Erläuterungen und Dialoge zu den Lehrsätzen buddhistischen Glaubens, und scholastische Erörterungen.

2 Der Grammatiker Candragomin ist eine bekannte Persönlichkeit buddhistischer Literaturgeschichte, Jitāri gilt als Lehrer der logisch-erkenntnistheoretischen Schule (*Vijñānavāda*), der Gelehrte Sajjana gehört zu den Hauptvertretern buddhistischen Glaubens, Dpal dbyangs ist ein bedeutender tibetischer Mönch aus dem 8./9. Jh. n. Chr.